

ANFRAGE von Janine Vannaz (Die Mitte, Aesch) und Yvonne Bürgin (Die Mitte, Rütli)

betreffend Impfoffensive: Massnahmen und Kosten im Kanton Zürich

Gemäss Meinung des BAG ist noch ein ungenügender Teil der Schweizer Bevölkerung gegen Covid-19 geimpft, und um die Impfquote zu steigern, haben Bund und Kantone eine Impfoffensive lanciert. So wurde während dem 8. bis 14. November 2021 eine nationale Impfwochen unter dem Motto «Gemeinsam aus der Pandemie» veranstaltet, um möglichst viele Personen über die Impfung zu informieren und sie zum Impfen zu motivieren. Zusätzlich werden in den nächsten Wochen mehrere Impfmobile unterwegs sein, um auch auf diesem Weg Zugang zur Impfung zu ermöglichen. Des Weiteren sollen Beraterinnen und Berater alle interessierten Personen direkt mit Informationen über die Impfung versorgen. Der Bund rechnet mit Kosten von maximal 96 Millionen Franken, die nun den einzelnen Kantonen zur Verfügung stehen. In Anbetracht dessen, dass es zusätzlich weitere Massnahmen gibt, welche für eine Eindämmung des Coronavirus zielführend sind (Testen, Hygienemassnahmen), bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwieweit wird sich der Kanton Zürich an der oben erwähnten Impfoffensive beteiligen und welche konkreten Massnahmen werden umgesetzt? Wie gross ist der finanzielle Beitrag, den der Kanton Zürich vom Bund beziehen wird bzw. bereits bezogen hat?
2. Hat der Kanton Zürich zusätzliche Impfüberzeugungs-Veranstaltungen geplant und wenn ja, welche? Mit welchen Kosten wird für diese Veranstaltungen gerechnet?
3. Könnte sich der Kanton Zürich vorstellen, dass der vom Bund zur Verfügung gestellte Betrag anstelle von Gratis-Bratwurst, Konzerten und Impfnächten in kostenlose Antigen-Schnelltests für Kinder und Jugendliche oder für kostenlose Antikörpertests für die Zürcher Bevölkerung zur Feststellung der Immunisierung zu investieren? Wenn nein, warum nicht?
4. Sieht der Kanton Zürich weitere präventive Massnahmen zur Stärkung der Gesundheit der Bevölkerung vor? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
5. Oberstes Ziel ist und war immer der Schutz der älteren Personen und der Risikopatienten. Ist im Kanton Zürich vorgesehen, nach der Impfoffensive für Ungeimpfte stärker auf die Auffrischimpfungen für Senioren und Risikopatienten zu setzen?
6. Wie werden dabei die Hausärzte integriert? Wie sich bisher gezeigt hat, bevorzugen vor allem ältere Menschen ihren Hausarzt einem Impfzentrum.

Janine Vannaz
Yvonne Bürgin